

## Virtuelle Tränen im Web 2.0

Von Anke Hibbeler

**Lohne/Vechta** – Es wird Stille sein und Leere. Es wird Trauer sein und Schmerz. Wer sie sucht, wird ihre Spuren im Internet finden. Bei Facebook und YouTube, der VEC-Community und dem OV-Onlineforum, wo virtuell um Andrej (18), Nastja und Katja (beide 20) geweint wird.

Alle drei sind am Wochenende auf der Bundesstraße 69 bei Vechta gestorben. Andrej aus Vechta verunglückte irgendwann in der Nacht zwischen Samstag und Sonntag an der Grenze zum Kreis Diepholz. Er stand, so die Polizei gestern, unter Alkoholeinfluss und verlor die Kontrolle über den Wagen, der mehrere Bäume rammte. Nastja und Katja aus Lohne starben Freitagabend in der Nähe der Ausfahrt Bokerner Damm. Spiegelglatt war die Bundesstraße. Die zwei Freundinnen rasten in den Gegenverkehr. Den Aufprall überlebten die 20-Jährigen Azubis nicht.

Die Botschaft, wer die drei Toten von der Bundesstraße 69 waren, hatte sich im Web schnell verbreitet. Eine Freundin der zwei Lohnerinnen hat nun ein Video für ihre zwei Engel ins Netz gestellt. Andere klagen, dass es mit „Cat“ und „Nasty“ wieder die Falschen getroffen habe. Zumal eine von ihnen erst kürzlich den Vater und Bruder verloren habe. Die Mutter sei jetzt allein, schreibt ein User.

Bis zum Sommer 2007 hatten die Freundinnen die Lohner Stegmannschule besucht. Zweinette und eher unauffällige Mädchen, erinnert sich die Leiterin der Schule, Magdalena Böckmann. Die Betroffenheit im Kollegenkreis sei groß.

Der Tag der Tränen wird an der Berufsschule am Museumsdorf in Cloppenburg noch kommen. Eine der zwei Freundinnen, die zahntechnische Assistentin werden wollte, wurde dort unterrichtet. Erst Donnerstag und Freitag werden die Mitschülerinnen des Unfallopfers zum Unterricht erwartet, sagt die stellvertretende Schulleiterin Gaby Droste-Kühling. Die Schulseelsorgerin wird dann für die Klasse da sein und sie begleiten. Auch dafür hat die Schule mittlerweile einen Meditationsraum: „Ich weiß, es klingt schlimm. Aber wir haben solche Fälle mindestens ein Mal pro Jahr“, sagt Gaby Droste-Kühling. „Wir sind vorbereitet.“



**Trauer über den Unfalltod der Freundinnen:** Unbekannte zeigten mit Blumen und einem Grablicht an der Unfallstelle ihre Anteilnahme. Kurz nach dem Unfall der jungen Lohnerinnen am Freitag verlor in der Nacht zum Sonntag – ebenfalls auf der Bundesstraße 69 – ein 18-jähriger Pkw-Fahrer aus Vechta sein Leben. Foto: Kokenge

## „Aktiver an Schulen herangehen“

Polizeiexperte Thomas Stransky zieht erste Konsequenzen aus dem Unfallwochenende

**Schreckliche Bilanz eines Wochenendes: Drei junge Menschen sterben auf der Bundesstraße 69 bei Vechta. Wie reagieren die Polizeiexperten?**

Von Ruth Honkomp

**Kreis Vechta** – Dieser Montag war für Thomas Stransky kein gewöhnlicher Wochenbeginn. „Die Berichte über die Unfälle sind mir nahe gegangen“, sagt er; in der Hand hält er den Flyer für das Schutzengelprojekt der Kreisverkehrswacht. Stransky ist bei der Polizei zuständig für die polizeiliche Präventionsarbeit in Verkehrssicherheitsfragen im Landkreis Vechta. Fast jeden Tag spricht er mit jungen Autofahrern – mit dem Ziel, Unfälle wie die vom Wochenende zu verhindern: Zwei 20-jährige Lohnerinnen verloren am Freitagabend ihr Leben, ein 18-jähriger Vechtaer starb in der Nacht zum Sonntag (siehe nebenstehenden Bericht).

Ein Mix aus Unerfahrenheit, fehlendem Gefahrenbewusstsein und hoher Risikobereitschaft gefährdet viele junge Autofahrer, weiß Stransky nur zu gut. Er und seine Mitstreiter bei Polizei und Verkehrswacht halten mit dem Schutzengelprojekt dagegen – und drastischem Informationsmaterial: Bei Besuchen in Schulen präsentieren sie seit kurzem ein Unfallwrack. „Jetzt wollen wir damit noch aktiver an die Berufsschulen und Gymnasien herangehen“, erläuterte Stransky erste Konsequenzen des Wochenendes. Möglichst alle Jugendlichen im Führerschein-

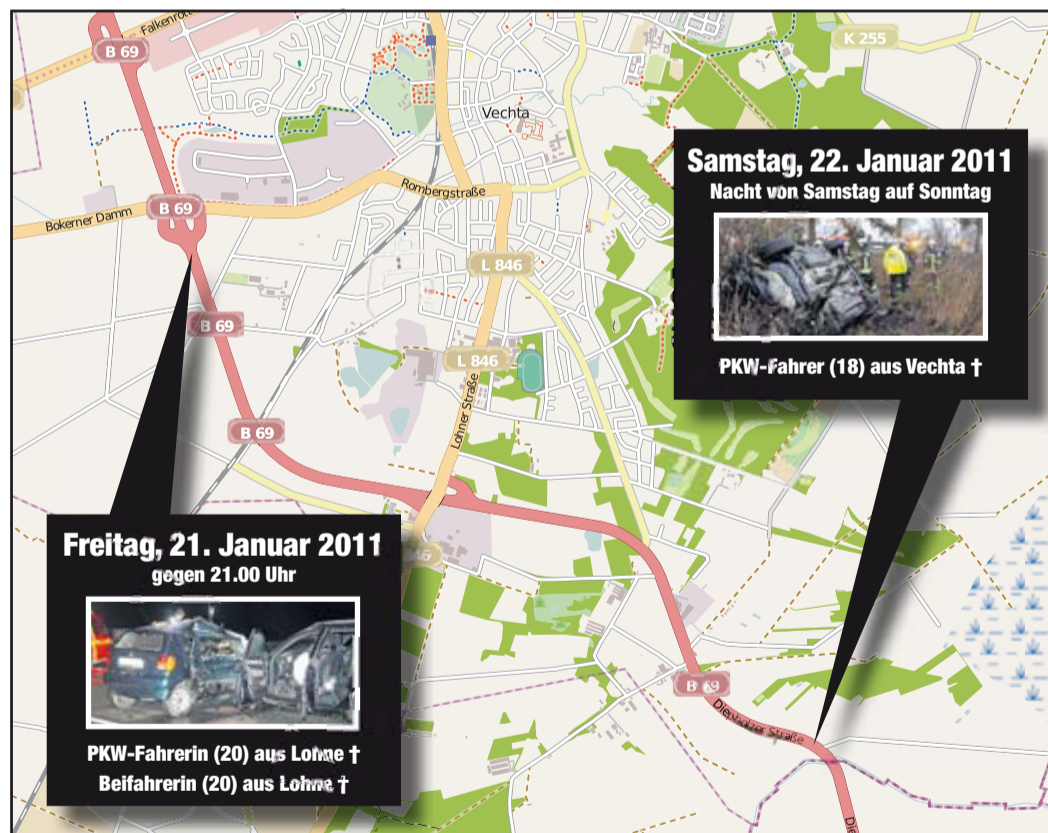
Alter sollen das Auto, in dem im April 2010 in Weyhe vier junge Menschen starben, vor Augen gehabt haben. „Dann sind sie offen für unsere Angebote wie das Fahrsicherheitstraining und das Kommunikationstraining. Dabei lernt man, auf einen Ange-trunkenen, der noch fahren will, einzuwirken.“ Auch die Fahrschulen seien wichtig, so ein Hinweis Stranskys. „Es gibt sogar einige, die ihren Schülern ein kostenloses Sicherheitstraining ermöglichen, wenn sie ihre Prü-

fung mit null Fehlern schaffen“, lobt der Sicherheitsexperte, der auch den „Führerschein mit 17“ grundsätzlich für gut hält. „Besser wäre aber zusätzlich die verpflichtende Einbindung eines Fahrsicherheitstrainings und einer Mindestfahrstrecke für die Zeit des begleiteten Fahrens.“

In Sachen Verkehrssicherheit für junge Fahrer ziehen viele an einem Strang: auch die Dekra, die gestern die Ergebnisse der Aktion „Safety first“ – eines kostenlosen Sicherheits-Checks für

18- bis 24-jährige Pkw-Fahrer präsentierte (Bericht folgt). Diese Altersgruppe sei überproportional an Unfällen beteiligt, stellte dabei der Vechtaer Polizeichef Walter Sieveke fest.

Unterdessen sieht Klaus Fangmann, Geschäftsführer der Verkehrssicherheitskommission, in der Bundesstraße kein besonderes Gefahrenpotenzial. „Die beiden Unfälle hatten völlig unterschiedliche Ursachen.“ Die Kommission werde sich trotzdem ein Bild vor Ort machen.



**Die Bundesstraße 69 gilt in Expertenkreisen** bislang keineswegs als unfallträchtig: Dennoch starben am Wochenende im Abschnitt nahe Vechta drei junge Menschen. Ursache: Glatteis und vermutlich überhöhte Geschwindigkeit. Grafik: von der Heide/Fotos: Haß/Kokenge

## Gericht spricht Visbeker vom Missbrauchsvorwurf frei

Keine ausreichenden Beweise gegen 44-Jährigen / Anwalt des Mädchen hatte vier Jahre Gefängnis gefordert

**Visbek/Oldenburg** (ma) – Im Prozess gegen den 44 Jahre alten Mann aus Visbek, der sich seit Anfang November vergangenen Jahres wegen schweren sexuellen Missbrauchs seiner Stieftochter vor der Oldenburger Jugend-schutzkammer verantworten musste, ist der Angeklagte freigesprochen worden.

Es sei nicht mit der erforderlichen Sicherheit festgestellt

worden, dass sich der Angeklagte tatsächlich an dem zur Tatzeit zwölfjährigen Mädchen vergangen habe, hieß es gestern zur Begründung.

Zweifel müssten sich immer zugunsten eines Angeklagten auswirken, hatte auch die Staats-anwaltschaft Freispruch für den Angeklagten beantragt. Der Anwalt des Mädchens allerdings war von der Schuld des 44-Jähri-

gen überzeugt gewesen. Er hatte rund vier Jahre Gefängnis für den Angeklagten gefordert, konnte sich aber nicht durchsetzen. Der 44-Jährige selbst hatte die Vorwürfe bestritten und an seiner Stieftochter kein gutes Haar gelassen.

Das Mädchen habe ihn ständig verfolgt, meinte er. Über die Zwölfjährige war ein Glaubwürdigkeitsgutachten erstellt wor-

den mit dem Ergebnis, dass das Mädchen die Wahrheit sage.

Die Beweisaufnahme machte es dann erforderlich, dass das Mädchen im Prozess als Zeugin gehört wird – vor allem deswegen, um noch einmal Inhalte des Gutachtens abzuklären und zu hinterfragen. Doch zur Überraschung aller machte die Zwölfjährige von ihrem Aussageverweigerungsrecht Gebrauch. Das

konnte sie, weil der Angeklagte ihr Stiefvater ist. Doch damit waren den Prozessbeteiligten wenig Möglichkeiten gegeben, das, was gewesen sein soll, vollends aufzuklären.

Ob der Anwalt des Mädchens, der von der Schuld des Angeklagten überzeugt ist, nun den Freispruch akzeptiert oder ob er Revision gegen das Urteil einlegt, bleibt abzuwarten.

### DENK MAL!

#### Barfuß

Irgendwas kann mit dem Klima wirklich nicht in Ordnung sein – wie sonst soll ich mir die Störchen-Meldung von gestern erklären: Die ersten Störche sind in Mecklenburg eingetroffen! Nun ist es so, dass ich seit meiner Kindheit zwei Vögel ganz besonders im Blick – beziehungsweise im Ohr – habe: Kniestrümpfe durfte ich immer erst anziehen, wenn ich den Kuckuck gehört hatte. Und barfuß laufen war erst dann erlaubt, wenn ein Storch in Sichtweite geriet. Wenn das auch in Mecklenburg heute noch so ist, dann sind die Kinder dort mittlerweile bestimmt abgehärtet. Denn die Beelitzer Störche kommen seit acht Jahren schon so früh zurück, meldet die Deutsche Presse Agentur. (ru)

### KURZGEMELDET

#### Ganztagsangebote Neuenkirchen-Vörden

(kpl) – Einstimmig haben die Mitglieder des Schulausschusses gestern Abend in ihrer Sitzung in der Neuenkirchener Grundschule dafür gestimmt, dass diese Grundschule und die Grundschule in Vörden ab dem Schuljahr 2012/13 offene Ganztagsangebote machen sollen. Das heißt, die Kinder können teilnehmen, müssen es aber nicht. ▼ Seite 11

#### Neue Vorsitzende

**Dinklage** (jm) – Die Dinklager CDU hat eine neue Fraktionsvorsitzende. Sabine Meyer tritt die Nachfolge von Andreas Tepe an. Das teilte die CDU gestern mit. Tepe war nach öffentlichen Diskussionen am Freitag zurückgetreten. ▼ Seite 10

#### Flieger Lauer

**Oldenburger Münsterland** – „Flieger Lauer“ meldete sich in den siebziger Jahren auf dem Fliegerhorst Diepholz zur Grundausbildung: In der heutigen Folge der OV-Serie zur Aussetzung der Wehrpflicht – „Zum Dienst verpflichtet – blickt Redakteur Gerhard Lauer auf seine Bundeswehrzeit zurück; durchaus mit positiven Erinnerungen. ▼ Seite 14

### LOKALREDAKTION

Andreas Kathe (Leiter)  
Ulrich Suffner (Vechta)  
Gerhard Lauer (Goldenstedt/Visbek)  
Klaus Hoffmann  
(Holdorf/Cloppenburg/Wildeshausen)  
Kerstin Köhne  
(Kultur vor Ort/Bakum)  
Ruth Honkomp-Willenbring  
(Schlussredaktion)  
alle Vechta, Neuer Markt 2-4, Telefon 04441/9560300, Fax 04441/9560350  
**Redaktion Lohne:**  
Anke Hibbeler,  
Lohne, Neuer Markt 4, Telefon 04442/956012, Fax 04442/956010  
**Redaktion Dinklage / Steinfeld:**  
Janine Martin,  
Dinklage, Theaterweg, Telefon 04443/956012, Fax 04443/956010  
**Redaktion Damme / Neuenkirchen/Vörden:**  
Klaus-Peter Lammert, Damme, Große Straße 27, Telefon 05491/956012, Fax 05491/956010